

Mehr Informationen sind im Internet unter:

**[www.kid-kenia.de](http://www.kid-kenia.de)**



KiD - Kindergarten in Diani e.V. · Heidelberger Str. 20 · 28203 Bremen



Heidelberger Str. 20  
28203 Bremen

Telefon 04 21/70 35 83

Telefax 04 21/7 22 40

eMail: [info@kid-kenia.de](mailto:info@kid-kenia.de)

Web: [www.kid-kenia.de](http://www.kid-kenia.de)

Bremen, im Oktober 2015

Liebe Freunde von KiD, Jambo!

So schnell hatten Sie sicher nicht schon wieder mit „uns“ gerechnet, oder? Wie sagt man so schön: wenn man nichts hört, ist meist alles gut. Letzteres können wir jetzt leider nicht behaupten und wenden uns daher, wie versprochen, mit den neusten Entwicklungen umgehend wieder an Sie Alle. Ihnen wäre es sicher anders lieber gewesen. Glauben Sie bitte, ...uns auch. Aber jetzt, wo alles nicht wirklich rund läuft, wir Ihre Unterstützung noch mehr zu schätzen wissen als sonst und gedanklich auch ganz viel Kraft daraus ziehen, ist es uns wichtig, Sie ehrlich und offen zu unterrichten.

Es ist uns nach wie vor ein Anliegen, in unserer Beurteilung der Zu- und Umstände vor Ort gerecht und fair zu sein, indem wir uns an Fakten und eigene Beobachtungen halten. Wir möchten niemandem Unrecht tun. Aber wir haben auch unseren gesunden Menschenverstand, der uns ganz klar sagt, „dass 1 + 1 nicht 8“ ergibt. Auch nicht in Kenia.

Um die gefassten Beschlüsse bzw. deren Umsetzung, z.B. die Unterbringung der von KiD unterstützten Schulkinder in der „Mekaela Academies“ (Watoto) sowie der „Rainbow 4 Kids“ Schule in die Wege zu leiten, flogen zwei Mitglieder unseres deutschen KiD-Teams also letzten Monat wieder nach Kenia. Wahrscheinlich hätten wir uns damit noch Zeit gelassen, hätten uns nicht u. a. Rechnungen für Schulmittel etc. erreicht (und wir sind wirklich nie auch nur ansatzweise kleinlich gewesen), die man uns aufforderte, zu bezahlen, die uns stutzig machten. Eine Bitte um Bezahlung wäre schöner als eine Aufforderung gewesen, gewiss - das war vielleicht noch unserer fehlerhaften Übersetzung des Schriftverkehrs geschuldet - die Rechnungen aber waren selbst für unseren europäischen Standard und unsere Verhältnisse so unangemessen unfassbar hoch, dass es Klärungsbedarf gab. Telefonisch sowie per Mail war das leider nicht in befriedigendem Maße möglich. Also zogen wir die ohnehin nötige Reise vor. Wir wollten die Unstimmigkeiten vor Ort im persönlichen Gespräch klären, unser vielleicht unbegründetes Misstrauen nicht wild ins Kraut schießen lassen.

Gleich vorweg: geklärt werden konnte leider diesbezüglich gar nichts. Da sich die Verkehrssituation in Mombasa in Bezug auf die Fähren, mit denen man nach Diani übersetzen muss, dramatisch verschlechtert hat, blieben wir erst einmal in Mombasa. Dort nahmen wir etliche Termine mit unserem Anwalt wahr, damit unser Vorhaben rechtlich auf sicheren Beinen steht und hatten Kontakt zu den Leitern der beiden oben erwähnten Schulen.

Seit geraumer Zeit besteht keinerlei Kontakt zu unserem „Direktor“ Edward, daher baten wir Joshua (mehrmals), für ein Gespräch bitte nach Mombasa zu kommen. Wir wollten mit ihm gern die eventuellen Missverständnisse bereinigen. Das wurde von ihm leider mehrmals abgelehnt. Wir könnten ja zu ihm nach Diani Beach kommen, wenn... Von der anfänglichen (wohl verständlichen) Wut und unserem Ärger blieb am Ende tatsächlich eher nur Unverständnis und auch Traurigkeit über. Damit meinen wir nicht jene Art von Traurigkeit, die einen resignieren lässt, handlungsunfähig macht. Wir empfanden die Art von

Traurigkeit über die Ereignisse, die uns klar vor Augen führte, dass wir nun eben gerade genau das tun müssen, nämlich handeln, wie wir es zu vermeiden gehofft hatten. Alles andere wäre fahrlässig Ihnen und den Kindern gegenüber gewesen.

Wir ließen Joshua wissen, dass für eine Begleichung der Rechnungen eine Klärung des Sachverhaltes und sein Erscheinen Bedingung seien. Da es nicht dazu kam, wurden von uns keine Gelder weiter angewiesen. Auch ein Besuch unsererseits auf dem KiD-Gelände fand dieses mal nicht statt. Wir wollten eine Konfrontation wegen und vor allem auch vor den Kindern und Lehrern vermeiden.

Es wurden uns also sprichwörtlich ordentlich „Steine in den Weg gelegt“. Aber anstatt uns an ihnen aufzuhalten oder gar über sie zu stolpern, machten wir uns daran, mit ihnen weiter an der Zukunft unserer Kinder „außerhalb von KiD“ zu „bauen“, denn wir stehen zu unserer Verantwortung: Wir trafen uns also mit den Schulleitern der anderen Schulen und entwarfen ein Informationsblatt zu den Ereignissen auf Englisch und Suaheli für die Eltern, deutlich zwar, aber ohne darin auf Einzelheiten einzugehen. Die „Mekaela Academies“ (Watoto) wird jetzt umgehend eine Infoveranstaltung für die Eltern der von KiD unterstützten Schulkinder durchführen, auf der auch diese Flyer verteilt werden sollen. Alle Eltern können sich dann entscheiden, auf welche der beiden Schulen, die für uns die Kinder in Zukunft unterrichten, ihr Kind gehen soll. Bis auf den Standort und den Schulweg ändert sich für unsere großen Kids nichts. Sie werden weiterhin wie bisher versorgt, so dass sie ihre Schule beenden können. Der Kindergarten läuft erst einmal weiter wie gehabt.

Soweit unsere Pläne und Ergebnisse **zurzeit**. Wir können uns gut vorstellen, dass es in so manchen von Ihnen jetzt nach Lesen dieser Zeilen brodelt. Und glauben Sie uns, auch uns geht es hin und wieder immer mal wieder so. Wir haben aber bei all unseren Reisen nach Kenia in den letzten 23 Jahren auch gelernt, lernen müssen, dass dort nicht nur die Uhren anders gehen, sondern auch der Umgang mit Konflikten ein anderer ist. Wir sind daher erst einmal wieder nach Deutschland zurück geflogen, um aus der Distanz, räumlich sowie auch versucht emotional, die weiteren Schritte zu überlegen, abzuwägen und dann zu gehen.

Rasche Entscheidungen (doch welche nur?) würden vielleicht uns Erwachsenen, Ihnen als Spendern sowie auch uns als KiD-Team, ein wenig Genugtuung für unsere Wut oder Unverständnis ob der Verhältnissen und dem Verhalten dort vor Ort bereiten, es geht aber **VOR ALLEM ANDEREN** um die Kinder. Für sie wollen wir erst einmal weiterhin bestmöglich sorgen, ohne die Entwicklung vor Ort unbeobachtet zu lassen. Wir haben Kontakt zu unserer Anwaltskanzlei in Mombasa, lieben Menschen in Diani, die sich den Kindern und unser aller Projekt sehr verbunden fühlen, und nicht zuletzt zu den Schulleitern.

Wir können Ihnen nicht sagen, wie es weitergeht, ja vielleicht sogar ob auf lange Zeit. Aber wir können versprechen, dass wir weiter alles in unserer Macht Stehende tun, dass es den Kindern gut geht, dass wir unsere Entscheidungen zum Wohl der Kinder sorgfältig treffen, dass wir Ihnen gegenüber offen und ehrlich bleiben und - dass wir uns nicht auf der Nase herum tanzen lassen.

Nichtsdestotrotz geben wir die Hoffnung nicht auf, dass man sich wieder aufeinander zubewegt, Missverständnisse ausgeräumt werden und Verhalten sich ändern kann. Wir hoffen, das tun Sie auch!

Haben Sie alle herzlichen Dank für das Vertrauen, was Sie uns immer wieder entgegen bringen. Für uns ist es ein Geschenk, und grad wichtiger denn je.

Wir grüßen Sie herzlich!



The image shows seven handwritten signatures in blue ink, arranged in two rows. The top row contains three signatures: 'Jana Ullrich', 'Heila Stett', and 'Manfred Linder'. The bottom row contains four signatures: 'Stephan Lorenz', 'Anke Windeler', 'Jarco Lindner', and 'Heidi Linder'. A fourth signature, 'Karin Sedert', is written below the 'Heidi Linder' signature.

**KiD - Kindergarten in Diani e.V. · Sparkasse in Bremen · Konto Nr. 107 43 50 · BLZ 290 501 01  
IBAN: DE68 2905 0101 0001 0743 50 · Swift / BIC-Code: SBREDE22**